

Holz, Arno: N.A. (1899)

- 1 Durch einen schwarzen, schwelenden Schneckengang
- 2 stinken Pechfackeln.

- 3 Grüne, johlende Meerkater
- 4 mit Eisenklauen und geringelten Schwänzen
- 5 schieben, schleppen, zerren, beißen mich
- 6 vor die boshaften Greise.

- 7 Die hocken, Strohkrönchen auf ihren Schädeln, und blinzeln.

- 8 Ihre langen Geierhälse recken sich,
- 9 aus ihren Froschmäulern quillt Geifer.

- 10 Du hast Unsre Tropfsteinstühle bespien! Du hast über Unsre Gesässschwielen gelacht!
- 11 Du hast Unsre Excremente nicht verehrt!

- 12 Schon hebt der Henker, eine Mandril, seinen riesigen Plättbolzen.

- 13 Der glüht!

- 14 Die Bestien brüllen, das Eisen zischt,
- 15 rotes, berstendes Blutlicht zersprengt die Höhle.

- 16 Pestkanaillen!!

- 17 Ich stramble, stosse, schäume, schreie, schlage wütend um mich.

- 18 Stürzen die Sterne zusammen,
- 19 bricht die Welt ein?

- 20 Auf meinem Bettvorleger,
- 21 in kleinen Tümpeln,
- 22 zwischen den blauen, blitzenden Scherben meiner Karaffe,

23 glitzert die Morgensonne.

(Textopus: N.A.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8576>)